



07. Juni 2023

### Schriftliche Anfrage

von Sibylle Kauer (Grüne)  
und Jürg Rauser (Grüne)

Am 5. April 2023 hat der Stadtrat die "Holzenergieposition der Stadt Zürich" verabschiedet (STRB Nr. 983/2023). Diese legt Grundsätze für die nachhaltige Nutzung von Holzenergie und für die Beschaffung von Holzbrennstoffen durch städtischen Dienstabteilungen und Energiedienstleistende fest. In die Umsetzung einbezogen sind auch die Energie360°AG, die Holzheizkraftwerk Aubrugg AG und die Zürich Holz AG, an denen die Stadt beteiligt ist.

Gemäss dem Beschluss verfolgt der Stadtrat mit der Holzenergieposition eine Übereinstimmung mit der Energie- und Ressourcenpolitik von Bund und Kanton. Ziel ist es, die knappe Ressource Holz energetisch optimal zu nutzen. Hinsichtlich der Knappheit verweist die Holzenergieposition auf den anfangs 2023 erstellten Bericht «Potenzial Energieholz Kanton und Stadt Zürich», der auf der Webseite der Energiebeauftragten einsehbar ist. Dieser Bericht zieht das Fazit, dass im Kanton Zürich schon heute mehr Energieholz genutzt wird, als in den Wäldern des Kantons geerntet werden kann. Er zeigt auf, dass die Situation in den benachbarten Kantonen nicht wesentlich anders ist und dass sich das Ungleichgewicht durch die geplanten Energieanlagen noch verstärken wird. Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Bericht, zum knapper werdenden Gut «Energieholz» eine nationale Strategie zu entwickeln. Es sollte insbesondere festgelegt werden, für welche Anwendungen Energieholz prioritär verwendet werden soll.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat neben der Position zur energetischen Nutzung auch eine Position zur stofflichen Nutzung (und damit verbunden zur Kaskadennutzung) von Holz?
2. Falls nein: Ist der Stadtrat bereit, in Anlehnung an den Bund übergeordnet zur Holzenergieposition eine "Ressourcenpolitik Biomasse" zu definieren, in der die energetische Nutzung von Biomasse und deren stoffliche Nutzung (z.B. als Baustoff) integral behandelt und priorisiert werden?
3. Welche Strategie verfolgt das Amt für Hochbauten in Sachen Holzbauweise?
4. Welche Holzbauten sind von städtischen Dienstabteilungen derzeit in Planung? Wie hoch ist ihr Anteil an der Gesamtheit der geplanten Bauten (Abschätzung)?
5. Wie beurteilt der Stadtrat den Nutzen von Holzbauweise für die einheimische Waldwirtschaft?

6. Welche Holzenergieanlagen sind von städtischen Dienstabteilungen und von den genannten Organisationen mit städtischer Beteiligung innerhalb und ausserhalb des Stadtgebiets derzeit in Planung bzw. angedacht?
7. Erfüllen diese Projekte das Ziel der optimalen Nutzung der knappen Ressource Holz?
8. Wo und wieviel Abfallholz wird als Energieholz in Zürich genutzt und weshalb ist es nicht im Bericht zum Potenzial Energieholz Kanton & Stadt Zürich erwähnt und priorisiert?
9. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass zur Spitzenlastabdeckung von thermischen Netzen prioritär nicht Holzenergie, sondern andere Lösungen (z.B. Speicher) angestrebt werden?
10. Ist eine gegenseitige Konkurrenzierung der Projekte bezüglich der Beschaffung des Holzbrennstoffs ausgeschlossen?
11. Erfolgt die Beschaffung des Holzbrennstoffs von den genannten Betreiberschaften von Holzenergieanlagen koordiniert?
12. Aus welcher Region und Distanz kommen die eingesetzten Holzbrennstoffe (anteilmässig aufgeschlüsselt nach städtischen Dienstabteilungen, Energie360°AG, Holzheizkraftwerk Aubrugg AG und Zürich Holz AG)?
13. Wird die Beschaffung des Holzbrennstoffs öffentlich ausgeschrieben?
14. Wie beurteilt der Stadtrat das Potential CO<sub>2</sub> bei der Holzenergienutzung abzuscheiden und einzulagern?
15. Wie beurteilt der Stadtrat die umwelttechnischen und ökologischen Folgen einer nicht nachhaltigen oder steigenden Holzverwertung?

Staver

Zy Pauer